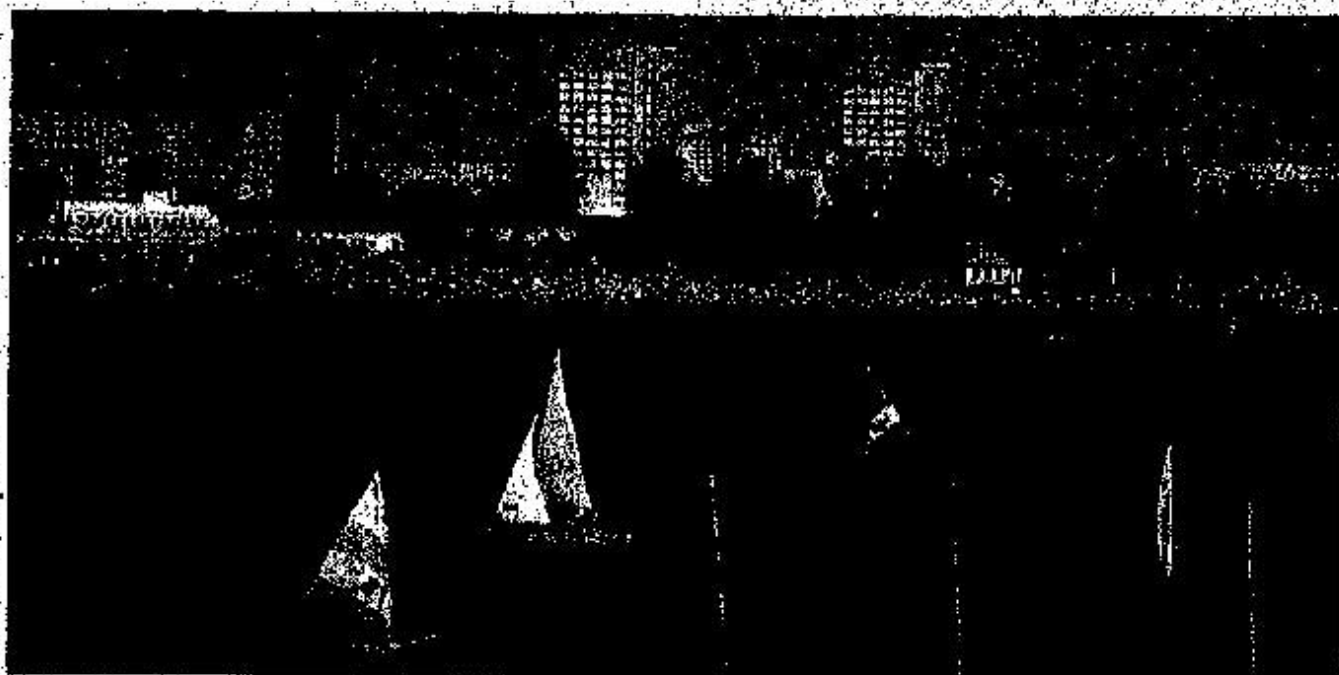


Foto: ADN-ZB/Carlbeck



### Bezirksorganisation Leipzig

## Gute Bilanz - neue Ziele

Leipzig - ein Synonym für weltoffenen Handel, für ein Zentrum von Wissenschaft und Technik, für revolutionäre Traditionen der kommunistischen deutschen Arbeiterbewegung und nicht zuletzt auch für intensivierte Landwirtschaft mit hohen Hektarerträgen, trotz erheblicher Flächennutzung durch die Braunkohlenförderung und Kiesgewinnung für die Sicherung des Wohnungsbauprogramms unserer Republik. Ein Industriebezirk mit sehr gut entwickelter Landwirtschaft, dieser scheinbare Widerspruch wurde im engen Mit- und Nebeneinander gelöst.

Die Industrie benötigt erhebliche Mengen Wasser, die Landwirtschaft ebenfalls. Bei der Braunkohलगewinnung wird die Wasserführung ganzer Flächenareale verändert, Flüsse erhalten ein neues Bett, kleine Gewässer verschwinden durch die Grundwasserabsenkung, neue, große Wasserflächen entstehen in den gefluteten Tagebauen, in diese Dynamik ist die DAV-Bezirksorganisation Leipzig integriert. Mehr als 21.000 Angler bei einer Wasserfläche von 1.570 ha, die sich auf 314 in Rechtsträgerschaft oder Nutzung des DAV befindliche Gewässer verteilen. Zwar ist über ein Viertel der Mitglieder in der Stadt Leipzig organisiert, jedoch liegen nur sechs Prozent der Gewässer des Bezirkes im unmittelbaren Einzugsgebiet der Bezirksgewässer. Resignation? Ganz im Gegenteil!

Trotz vielfältiger Probleme konnte in Leipzig dank der aufopferungsvollen ehrenamtlichen Arbeit der Funktionäre des KFA Leipzig-Stadt, zukünftig zwecks noch besserer Organisationsform zweigeteilt, in den vergangenen 35 Jahren immer ein anspruchsvoller Sportbetrieb veranstaltet werden. Dabei lag ein Schwerpunkt in der unbedingten Sicherung der Erhaltung und des Besatzes der Angelgewässer, die für Kinder, Jugendliche und Rentner mit dem Fahrrad oder auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sind. Die umliegenden Kreise Leipzig-Land, Wurzen, Eilenburg und Delitzsch stellen und stellen noch heute für viele Veranstal-

tungen der Leipziger Orts- und Betriebsgruppen ihre Gewässer zur Verfügung. Es bleiben auch noch die beliebten Angelfahrten mit der Gruppe in die Nachbarbezirke und der Urlaub in anderen gewässerreichen Gegenden unseres Landes.

Das stabile Wachstum der Bezirksorganisation in den 35 Jahren des Bestehens des DAV ist nicht zuletzt dem verdienstvollen Wirken von Vorsitzenden in den Kreisfachausschüssen und in den Gruppen zu danken, die sich vor vielen Jahren an die Spitze gestellt und in ihrer Freizeit ihre Persönlichkeit und ihre Fähigkeit zur Führung von Kollektiven über Jahrzehnte hinweg zur Wirkung gebracht haben. Die Namen so verdienstvoller KFA-Vorsitzender wie „Schörsch“ Jantschewski (Deltitzsch), Hans Lehmann (Eilenburg), Walter Ely (Torgau) und Helmut Fabjan (Schmölln) sind ebenso wenig aus der Entwicklung unseres Verbandes wegzudenken wie die von Erich Kirchheim und dem langjährigen BFA-Vorsitzenden Felix Müller. Sie und viele weitere Sportfreunde haben unsere Entwicklung geprägt, und das wird ergänzt durch hervorragende Sportlerpersönlichkeiten, die in den 60er und 70er Jahren im Angeln und im Turnierangelsport Maßstäbe setzten. Das sind die Aktiven um Übungsleiter Gerhard Förster in Arzberg sowie Lothar Richter und Manfred Schördling aus Eilenburg, ebenso wie der mit über 50 Länderkämpfen nunmehr langjährigste Nationalkader Wolfgang Naumann, die Spinn- und Flugangler und oftmaligen Sieger des Dreikampfes Helmut Kotte, Herbert Grimm und Klaus Piper.

Gewachsenes Umweltbewußtsein setzt für die weitere Entwicklung des Angelns ein Miteinander aller Beteiligten voraus, eine Bedingung, die sich unter den sozialistischen Produktionsverhältnissen und einer umfassenden Gesetzgebung zum Schutz unserer Umwelt in mancher Hinsicht besser als in anderen Ländern durchsetzen läßt. Wir Angler, eine nicht unerhebliche gesellschaftliche Kraft im Territorium, sind immer dabei, wenn es im täg-

Blick auf den Kulkwitzer See unweit von Grünau, dem größten Leipziger Neubaugebiet. Mit diesem künstlichen Gewässer, entstanden aus einem ehemaligen Braunkohlentagebau, haben die Leipziger ein Naherholungsgebiet direkt „vor der Haustür“, das auch anglerisch genutzt werden kann. Seit Beginn der Bauarbeiten in Grünau, übrigens das zweitgrößte Neubaugebiet der DDR, haben bereits über 100.000 Bürger dort ein neues, schönes Zuhause erhalten: 35.000 Wohnungen wurden gebaut, 26 Schulen, 15 Sporthallen, 24 Kinderkombinationen, neun Kaufhallen sowie zahlreiche Dienstleistungs- und gastronomische Einrichtungen entstanden.

chen Bemühen um eine saubere Umwelt, um die Erhaltung bedrohter Tierarten, um Hochwasserschutz oder auch ganz einfach nur um die Realisierung kommunaler Vorhaben in den Gemeinden geht. Aus den Aktionen der Orts- und Betriebsgruppen hat sich wie in allen Bezirken im Rahmen der Gewässerwoche des DAV „Unsere Gewässer – gepflegte Gewässer“ eine Masseninitiative entwickelt. Dabei wird eine Reihe von Initiativen nicht einmal abgerechnet, weil sie zu den Notwendigkeiten einer gezielten Fischzucht zur Sicherung des Eigenbesatzes der Angeltgewässer gerechnet werden. Leipzig gehörte mit zu den ersten Bezirken, die nach der schrittweisen Auflösung der Wirtschaftsbereiche die volle Verantwortung für die Ausübung des Fischereirechtes und die Sicherung des Besatzes übernommen hatten. Hier konnte auf stabile Kollektive aufgebaut werden, die bereits seit mehr als 20 Jahren und in überaus enger Zusammenarbeit mit dem VEB Binnenfischerei Wermisdorf fischereiwirtschaftliche und besatzspezifische Aufgaben realisiert haben. Kollektive wie die der BwK-Letter Horst Malicki (Leipzig-Land), Wolfgang Weiß (Leipzig-Stadt) und Frank Rauschenbach (Altenburg) haben über viele Jahre die stabile Basis für das Angeln, für die Gemeinschaftsveranstaltungen der Gruppen, für die Wettkämpfe und Pokalveranstaltungen geschaffen und den Erholungswert unserer Gewässer gesteigert. Große Aufgaben, die zu unser aller Nutzen von vielen Sportfreunden ehrenamtlich gelöst werden.

Für die 198 Orts- und Betriebsgruppen unseres Bezirkes stellen diese inhaltlich neuen Aufgaben natürlich auch Veränderungen im Gemeinschaftsleben dar. Einerseits ist mehr Überzeugungsarbeit zu leisten, um die anstehenden Aufgaben bei der Vorbereitung der Gewässer, beim Besatz, bei der Pflege, dem Füttern, Abfischen, Umsetzen und bei der Durchsetzung der Forderungen des Fischgesundheitsdienstes erfüllen zu können, andererseits ist zwingend zu vermeiden, daß diese erheblichen Leistungen nur zum Nutzen der eigenen Gruppen erbracht werden. So gut und so richtig Pflegeverträge für Angel- und Aufzuchtgewässer sind – mehr als 90 Prozent der Gruppen unseres Bezirkes haben eine solche Vereinbarung abgeschlossen –, so sehr muß man der Ideologie „gruppeneigenes Gewässer“ widersprechen. Wir wollen es in der bewährten Form auch weiter so halten: Was wir schaffen, was wir organisieren, das tun wir für die Gemeinschaft, zu unser aller Nutzen, zur Weiterentwicklung unseres Verbandes!

Aus den bisherigen Erfahrungen ist ein Fazit zu

ziehen. Der Beschluß, das Fischereirecht den Bezirksfachausschüssen zu übertragen und die Wirtschaftsbereiche nach ihrer langjährigen guten Arbeit aufzulösen, hat sich aus der Sicht unseres Bezirkes bewährt. Die benötigten Satzischproduktionen und Besatzmaßnahmen konnten noch effektiver als bisher gesichert werden. Parallel wurde das Gemeinschaftsdenken in unseren Gruppen weiter mobilisiert und die Aktivitäten zur Pflege unserer Gewässer und Hege ihrer wertvollen Fischbestände spürbar erhöht. Apropos Gemeinschaftsleben: Trotz begrenzter Gewässerverhältnisse, hoher Industrialisierung und daraus resultierendem Schichtfaktor wird es interessant und abwechslungsreich gestaltet. Nur wenige Gewässer des Bezirkes sind für das Bootsangeln geeignet. Die attraktivsten großen Gewässer mit einem verwertbaren Fischbestand wie der Kulkwitzer See am Rande Leipzigs, die Kiesgrube in Eilenburg-Sprotha, die Kiesgruben Naunhof, Lütta und Ammelshain sowie Pharia unterliegen einer verletzlichen Mehrfachnutzung mit der Naherholung, können somit in bestimmten Zeiten anglerisch nicht genutzt werden. Auch befindet sich im gesamten Bezirk kein Salmonidengewässer, und unsere diesbezüglich interessierten Sportfreunde sind Dauergäste in den Bezirken Karl-Marx-Stadt, Gera und Halle. Die Zander- und Aalbestände versprechen fast nur den „Eingeweihten“ etwas Aussicht auf Erfolg. Diese nicht eben optimalen Bedingungen können unseren Optimismus und unsere Tatkraft indes nicht erschüttern. Gerade weil es eine Reihe von Einschränkungen gibt, weil es immer Aufwand bedeutet, einen Höhepunkt im Gruppenleben zu gestalten, gerade weil wir uns jedes Erlebnis am Wasser hart erarbeiten müssen, ist das Leben in unseren Gruppen voller Aktivitäten, Aktivitäten, die sowohl durch Kreisvorstände und den Bezirksvorstand des DTSB als auch durch das Präsidium unseres Verbandes in vielfältigster Weise gewürdigt worden sind. Sechsmal vordere Plätze im Vergleich der Bezirksorganisationen, davon zweimal der erste Platz in den letzten zehn Jahren sind Beweis dafür, daß das Verbandesleben im Bezirk, das Geschehen in den Kreisen und Gruppen in Ordnung ist und unserem gesellschaftlichen Auftrag entspricht.

Als wir vor 35 Jahren begannen, als uns nur wenige Gewässer gehörten und in vielen Fällen der Drang nach zusätzlicher Elweißnahrung den Antrag für den DAV der DDR maßgeblich bestimmte, da hatte wohl keiner daran gedacht, welcher gewaltigen Aufschwung unser Verband erleben würde und wie sehr sich die Inhalte unserer Arbeit verändern können. In der Endkonsequenz haben alle Aktivitäten dazu geführt, unseren Verband in den Gemeinden, Städten und Kreisen aus der Position der immer ein wenig belächelten Angler zu einer erheblichen gesellschaftlichen Kraft zu entwickeln. An diese erfolgreiche 35jährige Bilanz schließen die Mitglieder der Bezirksorganisation Leipzig die Verpflichtung an, auch weiterhin mit der Pflege der Gewässer, Hege der Fischbestände, der Organisation interessanter sportlicher Wettkämpfe im Angeln und im Turnierangelsport einen eigenständigen Beitrag zu Ehren des 40. Jahrestages der DDR zu leisten.

Peter Mohnert

BFA-Vorsitzender und Mitglied  
des Büros des DAV-Präsidiums